

Peiltisch mit Empfänger, Goniometer und Peiltrieb

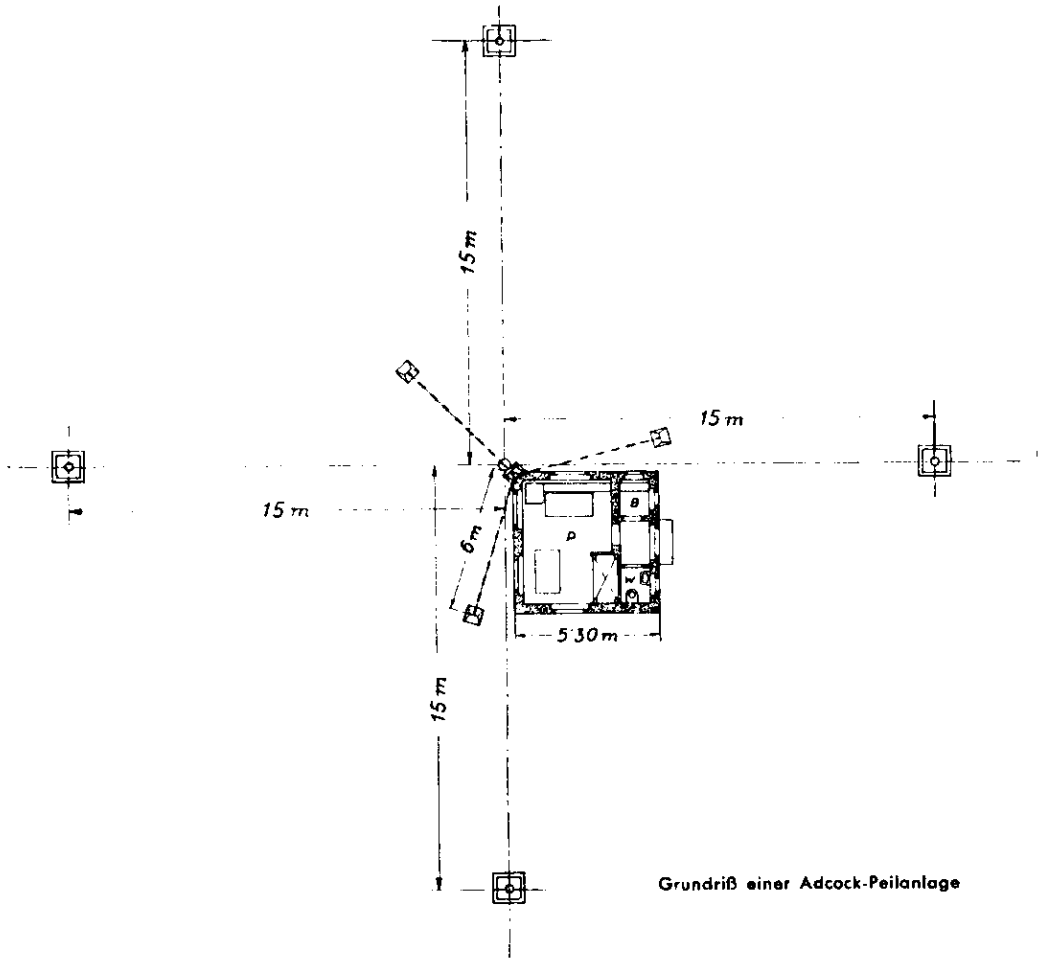
9. Adcock-Peilanlage

TYPE: 174 N

- Frequenzbereich:** 300 ... 600 kc/s (1000 ... 500 m)
- Peilleistung:** 1° bei 10 μ V/m (A_1)
- Empfänger:** E 468 F
- Speisung:** Aus Netz und Batterien über Wahlschalter.
- Antennen:** 4 Stahlrohrmaste je 12 m hoch, freistehend auf 30 m Basis. Ein abgespannter Hilfsantennenmast 8 m hoch. Antennenkabel im Erdboden verlegt.
- Verwendung:** Als Fernpeiler für Flughäfen. Die Anlage wird dann eingesetzt, wenn Peilungen mit Rahmenpeilern infolge Nacht- oder Schleppantennen-Effektes ungenau oder unmöglich sind. Infolge der geringen Antennenhöhe kann die Anlage in der Nähe von Flughäfen errichtet werden.
- Werbeblatt:** 219
- Beschreibung:** 1260



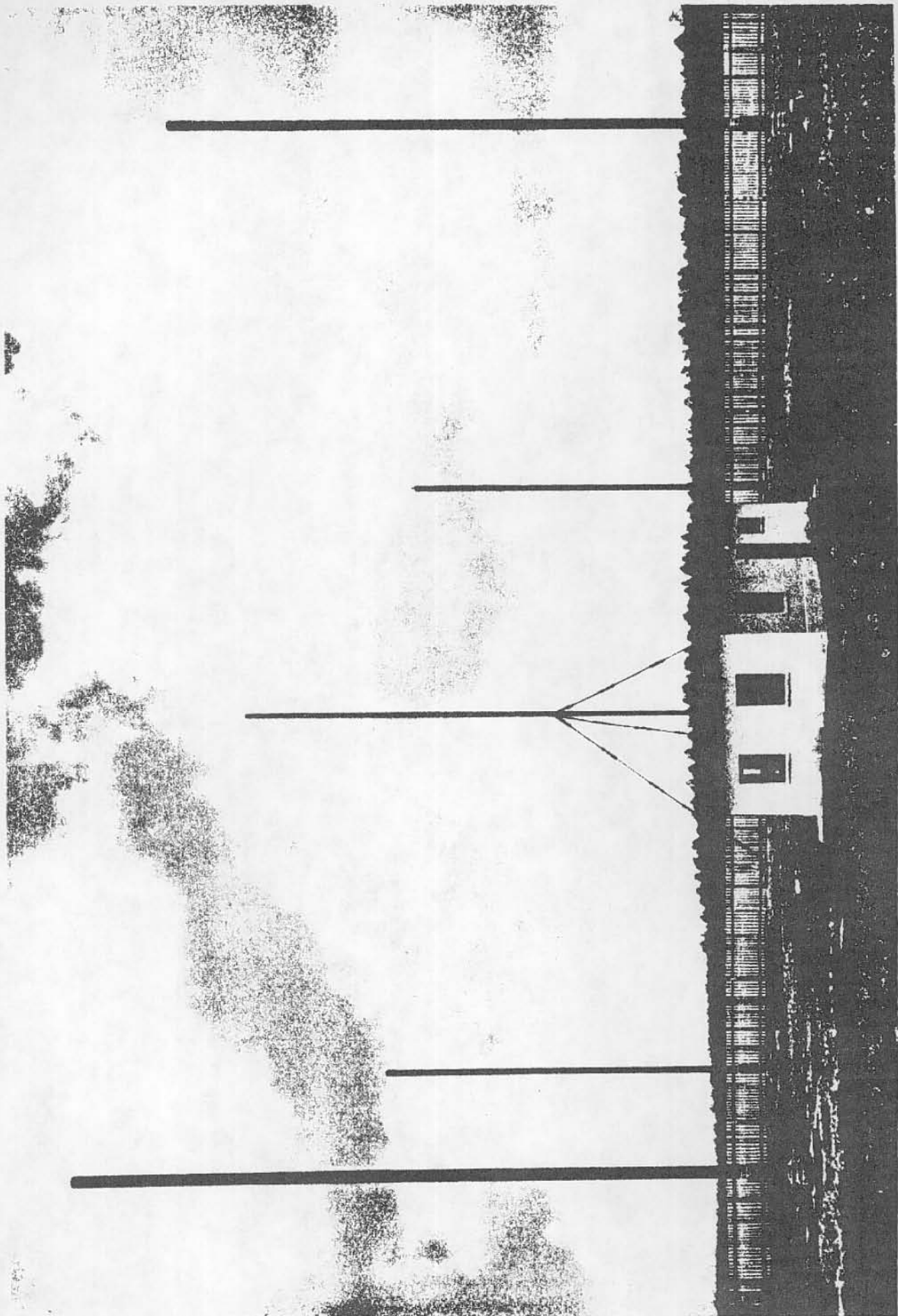
Adcock-Peilstellen sind meistens den Peilleitstellen zugeordnet und übernehmen die Flugsicherung in Zeiten, in denen die Rahmenpeiler der Leitstelle infolge des Auftretens von Nachteffekt versagen oder ungenaue Peilungen liefern. Mit Rücksicht auf die Höhe des Antennensystems ist eine Aufstellung auf der Einflugschneise und in unmittelbarer Nähe der Leitstelle nicht möglich. Auch aus elektrischen Gründen ist meistens ein Platz in der Nähe des Rollfeldes ungünstig.



Für die Ausrüstung einer Adcock-Peilstelle sind die gleichen Maßstäbe anzulegen wie bei einer Peilnebenstelle. Selbstverständlich muß die Adcock-Peilstelle, wenn sie zeitweise die Arbeiten der Leitstelle übernehmen soll, mit Fernspreverbindungen und Tastanschlüssen ausgestattet sein. Im Interesse der sicheren Zusammenarbeit sollen diese Anschlüsse über die Peilleitstelle geschaltet werden.

Die obige Skizze stellt einen erprobten Entwurf eines Adcockhauses dar. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, das Adcockhaus um einige Räume zu erweitern.





Antennenaufbau und Peilhaus einer Telefunken-Adcock-Anlage